



WKMF

Wolfgang Klaus Maria Friedrich

Stronger Than

26. Mai 2013 · 13 Uhr



Stronger Than

Wolfgang Klaus Maria Friedrich

Eröffnung am 26. Mai 2013 um 13:00 Uhr

Ausstellungszeitraum 26.5. - 21.7.2013

Begrüßung Marianne Pitzen

Direktorin frauenmuseum Bonn

Einführung Olaf Clasen

Schriftsteller/Kunstmanager

Öffnungszeiten Di - Sa 14 - 18 Uhr · So 11 - 18 Uhr

frauenmuseum **f**
kunst, kultur **m**
forschung e.V.

Im Krausfeld 10 · 53111 Bonn · Tel. 0049 228 69 13 44 · frauenmuseum@bonn-online.com · www.frauenmuseum.de

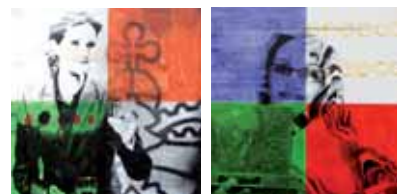


WKMF

Wolfgang Klaus Maria Friedrich



STRONGER THAN



WOLFGANG KLAUS MARIA FRIEDRICH

STRONGER THAN

Stronger than...

Bilder einer ganz anderen Revolution, erblickt von WKMF

Ein Phänomen hat sich europaweit und international bemerkbar gemacht: in zahlreichen Ländern der Erde haben Frauen das allerletzte Wort. 33 starke Frauen der jüngeren und aktuellen Weltgeschichte versammeln sich unter dem Titel „Stronger than...“, gemalt, gedruckt, mehr oder weniger verfremdet von Wolfgang Klaus Maria Friedrich, einem höchst produktiven Kölner Künstler und speziellem Freund der Frauen. Es ist *seine* Auswahl unter den weiblichen Größen, die ihn offensichtlich faszinieren. Selbstredend konnte er nicht sämtliche Damen von Einfluss abbilden. Und es ist *Friedrichs* Absicht, Frauen vorzustellen, die ihre Stärke ausleben. Der aktuelle Bericht in Der Spiegel (Nr. 16/2013) über die soeben verstorbene Margret Thatcher, Großbritanniens Premierministerin, hat die kühne Behauptung aufgestellt, dass diese herrschsüchtige Person ihre hocharotische Ausstrahlung gehabt habe, egal wie grimmig sie sich gab, eben weil sie mächtig war. Jede für sich stellt ein großes Stück Veränderung dar, viele sind die erste Frau in ihrer Position, ob als Präsidentin eines Landes oder Vertreterin eines ganzen Kontinents. Doch auch Frauen ohne staatstragende Rolle haben großen Wandel bewirkt, s. Rosa Louise Parks in den USA, die den Kampf gegen die Apartheid aufnahm, und Alice Schwarzer, Feministin hierzulande. Gerade in besonders misogynen Gesellschaften haben es Frauen an die Spitze geschafft. Bedeuten aber die Neubesetzungen der Ämter sogleich Verbesserung und Fortschritt? Betreiben die Frauen ein „good government“? Seitdem sie sich vermehren, gibt es einige Studien über das Wirken der Frauen in Führungspositionen. Feststeht, dass sie durchweg sachorientiert, nicht übermäßig hierarchisch sondern als förderlich für die MitarbeiterInnen und MitstreiterInnen gesehen werden, Abschottung von der realen Welt läge ihnen fern. Das, was männliche Wesen in der dünnen Luft ganz oben vor allem interessiert, nämlich sich die Bevölkerung vom Leibe halten und hinter Mauern und Prunk zu entschwinden, - dies vermeiden die meisten PotentatInnen bewusst. Zur Macht, die es braucht, um Veränderungen zu erreichen, haben Frauen inzwischen eine klare Haltung gewonnen. Ohne Macht können sie nur verlieren wie das Beispiel Mali zeigt. Premierministerin Cissé Miriam Kaidama Sidibé wurde aus ihrem Amt gejagt. Die Folgen sehen wir täglich im TV. Niederschmetternd ist der Weg eines Volkes, das auf die politische Kraft der Frauen verzichtet: Es kommt zu Chaos, Armut und Gewalt in jeglicher Form. Nach dem Bürgerkrieg in Liberia hat seine Präsidentin, Ellen Johnson-Sirleaf, den Kampf gegen die Gewalt mit wachsendem Erfolg geführt. Das Portrait einer gerade Gewählten fehlt noch, das der südkoreanischen Ministerpräsidentin Park Geun Hye. Möge sie dem dreisten Nachbarn und Jungdiktator seine Grenzen zeigen! Hier ist die Zeitgeschichte allzu nahe -. Obwohl der Künstler die meisten Portraits in sonnigem Ambiente und in leuchtenden Farben präsentiert, sind längst nicht alle Dargestellten lebenswerte Vorbilder. Man könnte der Frage nachforschen, welchen Eigenschaften er welche Farbe oder Behandlung der Bildoberfläche angedeihen lässt. Vielleicht spielen aber Farben und Gestaltungslust auf einem parallelen Gleis ihre eigene Geschichte. Letztlich gelingt WKMF die Balance zwischen Anliegen, Engagement und seiner Kunst ganz vorzüglich.

Marianne Pitzen

WKMF – STRONGER THAN

STRONGER THAN. Jawohl, stärker als ihre Umgebung, einschließlich der Männer. Es gibt Frauen, die bestimmen nicht nur das Schicksal ihrer Familien, sondern auch das ihres Landes, manchmal eines ganzen Kontinents, wie zum Beispiel Nkosana Dlamini – Zuma, Präsidentin der Afrikanischen Union, Äquivalent unserer EU. Oder Ellen Johnson - Sirleaf, die seit Januar 2006 die Geschicke von Liberia leitet. Atifete Jahjaga, kaum 35 und schon frisch gewählte Präsidentin der Republik Kosovo. Überall auf der Welt, nicht nur in Europa, sondern vor allem in Afrika, Asien, Süd- und Mittelamerika haben sich Frauen hervor getan, die nicht nur die Intelligenz, sondern auch die Kraft und das Durchsetzungsvermögen besitzen, sich im Haifischbecken der Mächtigen zu behaupten. Manchen wundert es, dass gerade der Künstler Wolfgang, Klaus, Maria Friedrich, kurz WKMF, sich dieses packenden Themas annimmt. WKMF's Kunst war und ist immer politisch. Kaum ein anderer hat es sich auf die Fahne geschrieben politische, gesellschaftliche und menschliche Ungerechtigkeiten mit der scharfen Waffe der Kunst zu bekämpfen. WKMF legt die Finger in die Wunden. Da konnte es nicht ausbleiben, dass er irgendwann die weitverbreiteten Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen annahm. Lachen tut WKMF gern. Manchmal öfter, als unbedingt nötig. Er behält selbst dann sein Lächeln, wenn er dem Wahrheitsgehalt einer offensichtlichen Fehlinformation, wie sie in der Politik üblich sind, nachspürt. Er ist kritisch, aber nicht verbittert. Ungerechtigkeit verärgert ihn und er zeigt sie auf. Ein Mann als Feminist? Ist das möglich? Oh ja, die Werkgruppe STRONGER THAN beweist das überdeutlich. WKMF hat monatelang in alle Richtungen recherchiert um die wichtigsten Persönlichkeiten der politisch arrivierten Frauen zu erkennen. Auch gesellschaftliche Fahnenträgerinnen bezog er ein. So erhielt Rosa Louise Parks, die in den USA die Aufhebung der Segregation angestoßen hatte, indem sie sich weigerte einen für „Weiße“ reservierten Sitzplatz im Bus freizugeben, ebenso ihren Platz in dieser Werkgruppe, wie Hasina Wajed, Premierministerin von Bangladesch und Laura Chinchilla Miranda, Premierministerin von Costa Rica. Ohne politisches Amt, aber überaus erfolgreich, die deutsche Ikone des Feminismus Alice Schwarzer. Sie ist Zielscheibe vieler Konter Attacken. Aber wer nicht provoziert, kann nichts bewegen. Der Künstler WKMF hat für dieses ungewöhnliche Werk seinen Malstil nicht verändert. Er ist sich selbst treu geblieben. Um den jeweils richtigen Gesichtsausdruck zu finden, hat er lange gesucht und ist tief in die Psyche der Porträtierten abgetaucht. Die Werke sind ein wenig malerischer geworden, als der vorhergegangene Werkblock der 365. Seine Faszination für den Wahrheitsgehalt des Siebdrucks ist geblieben. Er behandelt ihn gestischer, großzügiger, malerischer als ein Andy Warhol es je tat. WKMF wirft Farbpigmente auf die Leinwand, er verspachtelt, riffelt, schabt und kratzt. WKMF verletzt die Oberfläche und heilt sie wieder. Die matten Sandstrukturen die er aufstreut sind ihm wichtig. Seine Bilder sollen nicht nur sichtbar, sondern auch haptisch erfahrbar sein. Die Skala seiner Farbigkeit reicht von dezent zurückhaltend, bis zu wuchtigen Farbexplosionen, je nachdem was die porträtierte Dame ihm abverlangt. Ellen Johnson- Sirleaf in ihrer monochromen Massigkeit, füllt fast das ganze Bildformat von 155 cm x 155 cm. Der eine grell-rote Farbfleck an der richtigen Platzierung hebt die monotone Stimmung auf und bringt das Bild zum Schwingen. Wegen ihrer Wucht und Geschlossenheit darf man von dieser Werkgruppe STRONGER THAN ruhig sagen: hier wird Kunstgeschichte geschrieben.

Olaf Clasen, im März 2013

WKMF – STRONGER THAN

STRONGER THAN. Eh oui, plus fortes, que leurs environnements, même que certains hommes. Il y a des femmes, qui ne décident pas seulement du destin de leur famille, mais aussi de leur pays ou même de tout un continent. Comme par exemple Nkosana Dlamini- Zuma, présidente de L'union africaine, l'équivalent de notre union européenne. Ou Ellen Johnson- Sirleaf, qui dirige le destin de la Liberia depuis 2006. Atifete Jahjaga, juste 35 ans et déjà présidente élue de la république Kosovo. Partout dans le monde, pas seulement en Europe, mais surtout en Afrique, Asie, l'Amérique central et du sud ont émergées des femmes, qui n'ont pas seulement l'intelligence, mais aussi la force et l'impact de s'imposer dans la bagarre pour le pouvoir. Quelques amateurs d'art sont surprises, que c'est l'artiste Wolfgang, Klaus, Maria Friedrich, en bref WKMF, qui pointe ses pinceaux sur ce thème. Mais l'art de WKMF a été et est toujours imbibée de politique. Comme personne d'autre il a choisi l'art comme l'arme puissante à épingler les injustices politiques et sociales. Pas de miracle, qu'il est tombé un jour sur les injustices flagrantes envers du „sexe faible“. WKMF aime le rire. Il garde même son sourire, s'il retrace les chemins tordus d'une désinformation, qui est un mensonge fréquent en politique. WKMF est critique mais pas amère. L'injustice l'agace et il la montre du doit. Un homme féministe, est ce possible? Eh oui, les œuvres de ce groupe de travaux le prouvent. WKMF a recherché pendant des mois dans le monde entière pour en trouver et sélectionner, ses femmes dominatrices. Il y a encluse aussi les portes drapeaux sociaux sans mandat politique. Ainsi Rosa Louise Parks, qui poussée vers la lutte contre la ségrégation aux Etats Unis en ne cédant pas sa place, réservée aux blancs, dans un bus publique. Elle y est comme Hasina Wajed, première ministre du Bangladesh et Laura Chinchilla Miranda, première ministre de la Costa Rica. Sans mandat politique, mais aussi très imposante, l'icône du féminisme allemand, Alice Schwarzer, cible de multiples contra attaques. Mais qui ne provoque pas, ne peut pas faire bouger vers le progrès. Et Alice Schwarzer fait bouger. L'artiste WKMF n'a pas pour autant changer sa manière de peindre en créant ces œuvres exceptionnelles. Il est resté fidele à lui même. Il a plongé profondément dans la mentalité de ses sujets pour y trouver l'expression frappante. Sa fascination pour la sérigraphie, à cause de sa voisinage à la réalité, est restée. Pourtant les œuvres sont devenue plus gestuelles, que le bloc précédent des 365. WKMF traite sa sérigraphie plus librement, plus spontané, qu'un Andy Warhol n'ait jamais osé. WKMF jeté des pigments en vrac sur la toile, il lisse, il frotte, il gratte, rajouté et enlève il blesse la surface pour en suite la soigner. Etrange comme il est fixé sur la matité de la surface. Il en finit chaque toile avec une mince couche de sable. Il veut, que ses œuvres sont aussi une expérience haptique, que visuelle. Ses ambiances de coloration font le large écart du délicat-retenu, jusqu'aux explosions de couleurs violents, dépendent de ce que le sujet exige de lui. Ellen Johnson- Sirleaf, dans sa masse monochrome, remplit presque entièrement le format de 155 x155 cm. La tache rouge incroyablement bien place, casse cette monochromie et fait danser la toile. A cause de son pouvoir de fascination et de son impact universel, ont est permit de dire du groupe des travaux STRONGER THAN. Ici s'ouvre un chapitre de l'histoire d'art.

Olaf Clasen, Mars 2013

WKMF – STRONGER THAN

STRONGER THAN. Oh yes, stronger than their environment and often stronger than some men. There are women who do not only decide about the destiny of their families, but even their countries, or a whole continent. As by example Nkosana Dlamini- Zuma, president of the African Union, the counter part of our EU. Or Ellen Johnson- Sirleaf, who directs the destiny Of Liberia since January 2006. Atifete Jahjaga, just 35 and already elected president of the republic Kosovo. Everywhere in the world, not only in Europe, but mostly in Africa, Asia, Middle- and South America, there are women who don't have only the intelligence, but even the impact and the strength to impose them on the battlefield of power. It may surprise, that the artist Wolfgang, Klaus, Maria Friedrich, brief WKMF, has chosen this controversial theme for his body of work. But knowing his past, one is aware that WKMF's art was and is always political art. No miracle, that an artist who always lays his fingers in the wound of injustices, stumbles one day into those injustices done to women all over the world. Art is a sharp weapon and WKMF knows how to use it. WKMF is a critic, but far to be bitter. Injustice hurts him and he shows it. A tall large gentleman is a feminist? Is this possible? Oh yes this bloc of work proves it without doubt. WKMF did endless recherches in all directions to find and to filter out the most important personalities. He did not only include those with a political mandate, but also front fighters for social issues, coming out of nowhere. As for example Rosa Louise Parcs, who initiated in the USA the battle against segregation, by not rendering her for white people reserved seat in a public bus. She is beside Hasinsa Wajed, Prime-minister of Bangladesh and Laura Chinchilla Miranda, Prime-minister of Costa Rica. Also without a public title, but extremely successful, the German Icon of feminism Alice Schwarzer. She is target of many counter- attacks. But who does not disturb, can't move things for the better. And Schwarzer moves. The artist WKMF is true to himself. He kept his style of painting for this exceptional group of work. He dived profoundly into the background of each of his subjects to find the right expression. The whole bloc of work became a little more painterly than the 365 group before. His reality linked fascination for silkscreen is still everywhere, but he handles it more freely and more painterly as an Andy Warhol ever dared. WKMF throws big clutches of pigments in his canvas. He works the colour with spatulas, brushes and all kinds of unusual objects. WKMF hurts the surface, to heal it afterwards. By including a thin layer of sand, his work doesn't only attract the eye, but even the fingers. Touching is allowed. Colour depends on what the subject is claiming from him. It goes a wide range from light shimmering layers to violent colour explosions. Whatever the represented personality stands for. There is Ellen Johnson- Sirleaf in her monochrome mass, almost covering the surface of the painting 155 x 155 cm. Just a powerful red brush stroke exact on the right spot, reduces this monochrome heaviness and makes this image swinging. One could say, by its power and impact this group of work opens a new chapter in art history.

Olaf Clasen, in March 2013



Nkosazana Dlamini-Zuma

Nkosazana Dlamini-Zuma – geboren 1949 in Südafrika.

Ärztin und Politikerin, Von 1994 - 1999 war sie Gesundheitsministerin im Kabinett Mandelas, von 1999 bis 2009 Außenministerin im Kabinett Mbeki, bevor Sie 2009 das Innenministerium im Kabinett ihres früheren Ehemannes Jacob Zuma übernahm. Sie ist die erste Frau, die 2012 zur Kommissionsvorsitzenden der Afrikanischen Union gewählt wurde.



Vigdís Finnbogadóttir

Vigdís Finnbogadóttir – geboren 1930 in Reykjavík.

Von 1980 - 1996 war sie Staatspräsidentin von Island. Als weltweit erstes, demokratisch gewähltes, weibliches Staatsoberhaupt blieb sie für insgesamt drei Wahlperioden im Amt. Sie studierte Literatur- und Theaterwissenschaften in Frankreich und Dänemark und ist heute als UNESCO-Botschafterin zuständig für Frauenrechte und Bildung.



Pratibha Devisingh Patil

Pratibha Devisingh Patil – geboren 1934 im Bundesstaat Maharashtra, Indien.
Rechtsanwältin und Politikerin, seit 1967 in verschiedenen politischen Ämtern tätig, 2007 wurde sie als Vertreterin der Kongresspartei zur Präsidentin der Republik Indien gewählt. Dieses Amt hatte sie bis zu Ihrem Rücktritt 2012 inne.



Julija Wolodymyriwna Timoschenko

Julija Wolodymyriwna Timoschenko – geboren 1960.
Ministerpräsidentin der Ukraine von Dezember 2007 bis März 2010. Seit August 2011 befindet sie sich in Haft wegen angeblichem Amtsmissbrauchs.



Golda Meir

Golda Meir – ursprünglich Golda Meyerson - geboren 1898 in Kiew.
1906 Flucht vor Pogromen in die USA, nach ihrer Heirat 1921 Einwanderung nach Palästina, von 1956 -65 israelische Aussenministerin, 1969-1974 Ministerpräsidentin Israel, gestorben 1978.



Oumu Sall Seck

Oumu Sall Seck – malische Politikerin.

Sie war seit 2004 Bürgermeisterin von Gundam in Nordmali, bis die malischen, islamistischen Rebellen 2012 ihre fortschrittliche Arbeit für Bildung und Frauenrechte zunichte machten. Sie appelliert an die Europäische Union, Mali im Kampf gegen die Terrorbanden zu unterstützen.



Dilma Vana Rousseff

Dilma Vana Rousseff – geboren 1947 in Belo Horizonte.
Wirtschaftswissenschaftlerin, seit 2011 Präsidentin Brasiliens, in den 60er Jahren im Widerstand gegen die
Militärregierung, Mitbegründerin der Partico Democratico Trabalhista (PDT).



Julia Eileen Gillard

Julia Eileen Gillard – geboren 1961 in Wales/England.

Seit 2010 Premierministerin Australiens, Angehörige der Australian Labor Party. Sie ist die erste Frau, die erste unverheiratete und die erste nicht in Australien geborene Person, die dieses Amt bekleidet.



Angela Merkel

Angela Merkel – geboren 1954 in Hamburg.

Aufgewachsen in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, promovierte Physikerin, seit 2005 Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, belegt in der Liste des Forbes Magazine den zweiten Rang der weltweit mächtigsten Personen.



Rosa Louisa Parks

Rosa Luise Parks – Geboren 1913 in Alabama, gestorben 2005.

US-Amerikanische Bürgerrechtlerin, die mit ihrer Weigerung, einen Sitzplatz in einem Bus für einen Weissen freizumachen, die schwarze Bürgerrechtsbewegung in Gang brachte.



Cissé Miriam Kaidama Sidibé

Cissé Miriam Kaidama Sidibé – geboren 1948 in Timbuktu, Mali.
Sie wurde 2011 Nachfolgerin von Modibo Sidibé und damit die erste Frau im Amt des Premierministers. 2012 putzten Militärs sie und ihre Regierung aus dem Amt.



Christina Elisabet Fernández de Kirchner

Christina Elisabet Fernández de Kirchner – geboren 1953 in Ringuelet bei La Plata.
Eine Politikerin der Peronistischen Partei und amtierende Präsidentin Argentiniens. Sie ist die Witwe ihres direkten Amtsvorgängers Néstor Kirchner. Korruptionsvorwürfe gegen Sie und ihren verstorbenen Mann wurden nie widerlegt.



Indira Priyadarshini Gandhi

Indira Priyadarshini Gandhi – geboren 1917 in Allahabad.
Von 1966 bis 1977 und von 1980 bis 1984 Premierministerin Indiens. Sie starb 1984 durch ein Attentat.



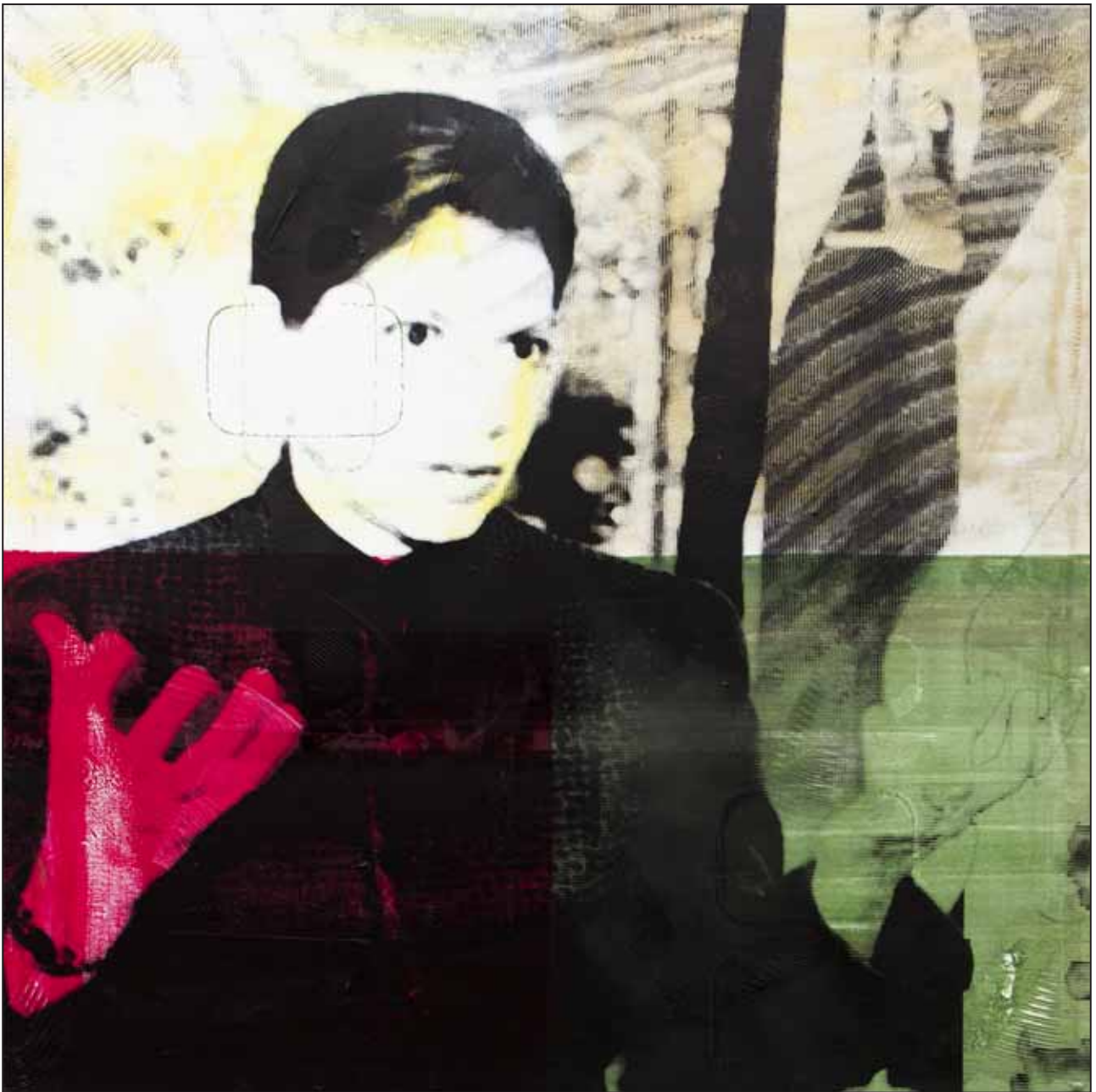
Sheikh Hasina Wajed

Sheikh Hasina Wajed – geboren 1947 im Dorf Tungipara, Distrikt Gopalganj. Seit 2009 Ministerpräsidentin von Bangladesch. Sie ist die Tochter des Staatsgründers Mujibur Rahman, der 1975 zusammen mit der ganzen Familie von Militärs ermordet wurde. Nur Hasina überlebte, weil sie sich zum Zeitpunkt des Attentats in Deutschland aufhielt. Nach ihrer Rückkehr übernahm sie die Führung der oppositionellen, sozialistischen Awami-Liga.



Margaret Hilda Thatcher, Baroness Thatcher of Kesteven

Margaret Hilda Thatcher, Baroness Thatcher of Kesteven – geboren 1925, gestorben am 8. April 2013.
Von 1979 bis 1990 Premierministerin des Vereinigten Königreichs von Grossbritannien und damit länger im Amt, als jeder ihrer Vorgänger seit dem 19.Jh.



Laura Chinchilla Miranda

Laura Chinchilla Miranda – geboren 1959 in San José, Costa Rica.
Politologin und seit 2010 Staatspräsidentin von Costa Rica. Auch sie ist damit die erste Frau an der Spitze des Landes.



Ellen Johnson-Sirleaf

Ellen Johnson-Sirleaf – geboren 1938 in Monrovia, Liberia.

Seit 2006 Staatsoberhaupt des Landes und damit die erste Frau in Afrika, die in das höchste Staatsamt gewählt wurde. 2011 erhielt sie den Friedensnobelpreis.



Gabrielle Dee „Gabby“ Giffords

Gabrielle Dee „Gabby“ Giffords – geboren 1970 in Tucson.

Amerikanische Politikerin aus Arizona mit Sitz im US-Repräsentantenhaus von 2007-2012, überlebte 2011 ein Attentat nahe Tucson/Arizona, kämpft für schärfere Waffengesetze in den USA.



Yingluck Shinawatra

Yingluck Shinawatra – geboren 1967.

Seit 2011 Premierministerin von Thailand, Studium der Politikwissenschaften in Thailand und USA, Managerin und Geschäftsfrau, Schwester des in 2006 abgesetzten Premiers Thaksin Shinawatra.



Aminatou Haidar

Aminatou Haidar – geboren 1960 in Akka.

Setzt sich als marrokanische Menschenrechtsaktivistin für die politische Unabhängigkeit der Westsahara von Marokko ein, wurde mehrfach inhaftiert und zu Gefängnisstrafen verurteilt. Sie studierte Literatur in El Aaiun, lebt dort als alleinerziehende Mutter und verdient ihren Lebensunterhalt als Verwaltungsangestellte.



Micheline Anne Marie Calmy-Rey

Micheline Anne Marie Calmy-Rey – geboren 1945 in Sitten.

Sie war bis 2011 Mitglied des Bundesrates der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Außenministerin der Schweiz. Sie verstand die Neutralitätspolitik der Schweiz als „aktive Neutralität“ und war für die Schweiz wesentlich an der Bildung des UN-Menschenrechtsrates mit Sitz in Genf beteiligt.



Aung San Suu Kyi

Aung San Suu Kyi – geboren 1945 in Rangun.

Birmanische Politikerin, gründete 1988 die Nationale Liga für Demokratie, Friedensnobelpreis 1991, lebte 15 Jahre lang unter Hausarrest im eigenen Land, seit 2012 Abgeordnete des ersten demokratischen Parlaments in Myanmar.



Helle Thorning-Schmidt

Helle Thorning-Schmidt – geboren 1966 in Rødovre.
Seit 2005 Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks und seit 2011 Ministerpräsidentin von Dänemark. Sie ist dort die erste Frau in beiden Ämtern.



Atifete Jahjaga

Atifete Jahjaga – geboren 1975 in Gjakova, ehemals Jugoslawien.

Juristin. Seit 2011 Präsidentin der Republik Kosovo. Sie ist die erste, jüngste, parteilose Frau in diesem Amt. Vor ihrer Wahl amtierte sie als stellvertretende Polizeipräsidentin.



Luisa Diogo

Luisa Diogo – Geboren 1958.

Mosambikanische Politikerin. Von 2004 – 2010 Ministerpräsidentin von Mosambik. Zu dieser Zeit zählte das TIME Magazine Diogo zu den 100 einflußreichsten Weltbürgern.

Ein Porträt - Atelierbesuch

Eine schokoladene Visitenkarte in Form von vier großen Gemälden und zweier Schokoladenbrunnen hatte Wolfgang Klaus Maria Friedrich (WKMF) ja bereits Anfang dieses Jahres als männlicher Part des Berliner Frauen-Gruppen-Projekts „Schwarze Schokolade“ im frauenmuseum Bonn abgegeben. Nun tritt der Kölner Künstler im selben Haus erstmals mit einer Einzelausstellung in Erscheinung. Um Mensch und Künstler kennenzulernen bedarf es eines Atelierbesuchs, zu dem mich der 55-Jährige Kölner eingeladen hat. Atelierbesuche, das weiß wohl jeder, der sich mit Kunst beschäftigt, versprechen in der Regel immer wieder Spannung und Abenteuer: Man weiß eigentlich nie so ganz genau, was einen in der Produktionsstätte/ Werkstatt eines Künstlers erwartet. Man glaubt natürlich zu wissen, dass in einem solch kreativen Umfeld Kunst entsteht. Auch liegt die Vorstellung nah, dass hier Projekte ersonnen und umgesetzt werden. Aber, weiß man all dies wirklich? Eine immer wieder kehrende Frage. Man kann all dies nur ergründen, wenn man vor Ort ist. Und das heißt im vorliegenden Fall: auf nach Köln-Zollstock. Um direkt im Begriff zu bleiben: Es bedarf so einiger Zollstöcke, will man die Gesamtfläche des Ateliers im zweiten Stock dieser loftartigen Location durchmessen. Auf fast 180 Quadratmeter präsentiert Friedrich sein wahrlich außergewöhnliches Werk. Seine Ankündigung, er zeige „teils übermalte Fotografien unterschiedlicher Techniken“ ist eher der Ausdruck von Bescheidenheit, wie vor allem seine Porträts eindrucksvoll zeigen. Namhafte Prominenz wie der „König der Könige“ Schah Reza Pahlawi über Pop-Ikone Madonna, Zinedine Zidane, Franz Josef Strauß, bis hin zu US-Präsident Barak Obama, setzte er auf teils farblich opulente, teils sehr reduzierte Art und Weise in seinen Squaremetern in Szene. Nicht zu vergessen, der Kniefall von Willy Brandt in Warschau. Ob auf großformatiger Leinwand im Foto/Öl/Acryl-Mix oder auf hintergrundbeleuchteter, transparenter Doppelstegplatte, die mit Textpassagen und Schlagwörtern zur Collage stilisierten Porträts zeigen die Experimentierfreude des Künstlers. Indem er diese eincollagierten Textfragmente farblich überarbeitet, verschwindet das scheinbar Sichtbare. Gleichzeitig wird Nebensächliches hervorgehoben. Dadurch entsteht in seinen Arbeiten eine besondere Dramaturgie. Schwarz/weiß auf der einen Seite und Farbigkeit auf der anderen. Da sind zunächst die schweren Materialbilder, die eher nicht gegenständlich sind. Sie wirken allein durch intensive Farbgebung und beziehen ihre Spannkraft oft aus dem zwei- oder dreigeteilten Bildformat. (Diptychon/ Triptychon). „Materialbilder sind konzentrierte Essenzen von Gesehenem“, urteilt der Kunsthistoriker Ralf Kulschewskij in einem Katalogbeitrag über Friedrich. Großen Raum nehmen die Landschaftsbilder ein. Hier sind es vor allem die Bilder aus dem Zyklus „Hommage a Turner“. Während in den Materialbildern oft nur eine Farbe oder mehrere Töne von einer Farbe die Fläche beherrschen und darin – nicht selten reliefartig erhaben – Kerbungen, Schraffen und sonstige Akzente des Betrachters Aufmerksamkeit auf sich ziehen, sind die stofflichen Erhebungen in den Turner-Gemälden sparsamer verteilt. Mit ungebremsster Virtuosität bringt er die ihm verfügbare Farbskala ins Bild. Die Turner-Arbeiten entstanden in der Auseinandersetzung mit dem englischen Maler Turner, der bereits im 19. Jahrhundert mit dem Versuch, das pure Licht zu malen, die Grenzen zur abstrakten Malerei überschritten hatte. WKMF recherchiert – und dies zeigt nicht zuletzt seine aktuelle Ausstellung „Stronger than“ akribisch die Geschehnisse der Welt. Fazit dieses Atelierbesuches: Wolfgang Klaus Maria Friedrich ist künstlerisch ungeheuer produktiv, innovativ, visionär. Kurz: ein Macher. Er ist ein Künstler zum Anfassen. Ganz offensichtlich mit allen Höhen und Tiefen des Lebens im „Vita-Gepäck“, schöpft er aus der Tiefe seiner vielfältigen Erfahrungen. Erfrischend authentisch.

Peter Köster

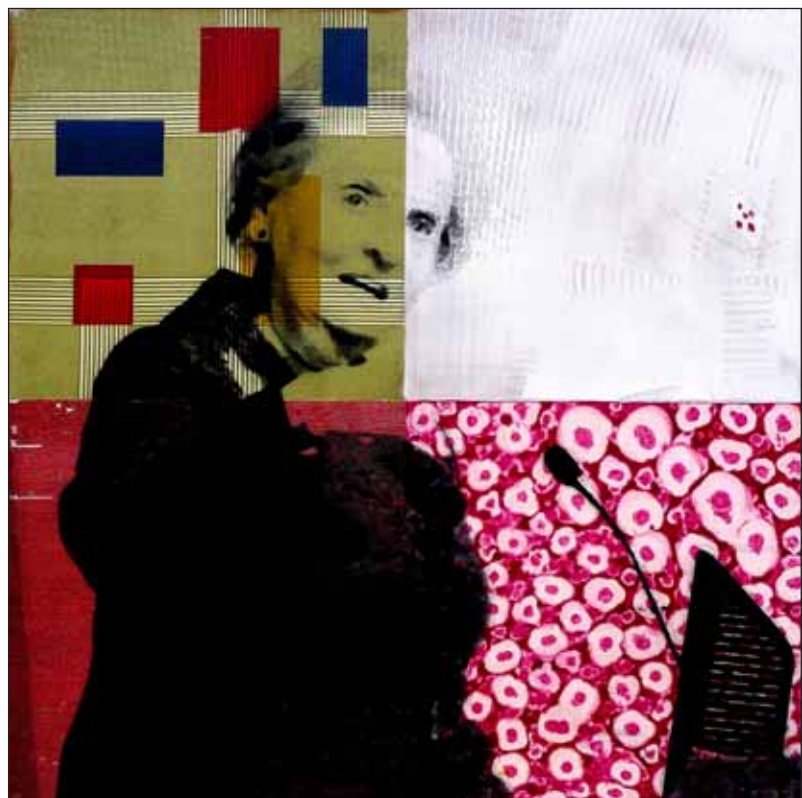
Kulturjournalist/Referent für Kunst und Kultur

Angela Davis – geboren 1944 in Alabama (USA).
Kommunistisch engagierte US-Amerikanische Bürgerrechtlerin, Schriftstellerin und Humanwissenschaftlerin, trat 1980 und 1984 als Kandidatin der Kommunistischen Partei für die US-Präsidentschaft an.



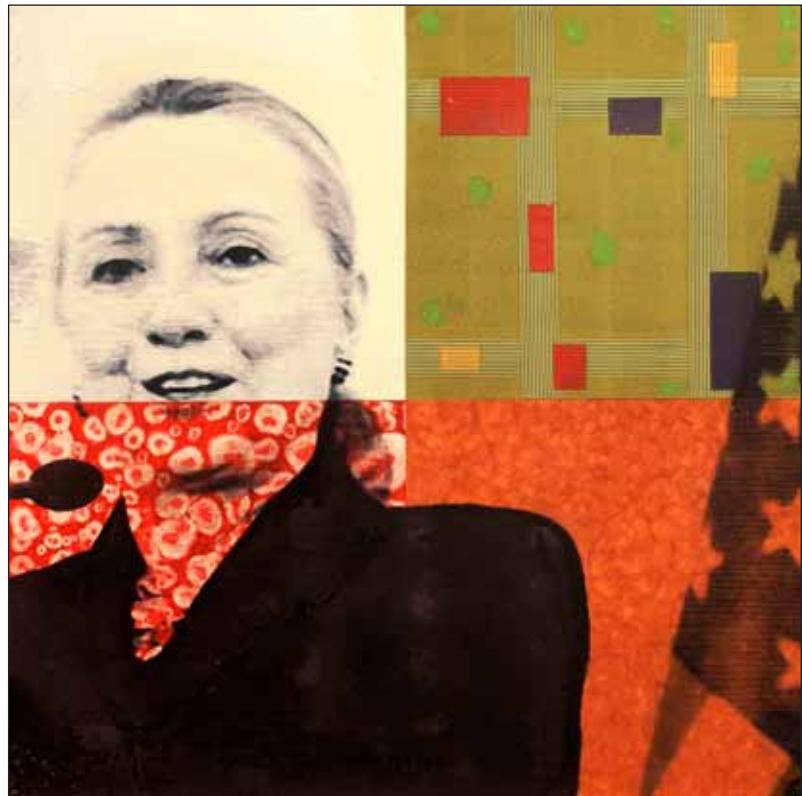
Angela Davis

Madeleine Korbelt Albright – geboren 1937 in Prag.
Nach dem kommunistischen Staatsstreich in der Tschechoslowakei, 1948, gelang die Flucht in die US. Albright erhielt 1957 die amerikanische Staatsbürgerschaft. Als erste Frau war sie von 1997 – 2001 im Kabinett Bill Clintons Außenministerin der USA.



Madeleine Korbelt Albright

Hillary Diane Rodham Clinton – geboren 1947 in Chicago. Juristin. Seit 2001 Senatorin des Staates New York, 2009 – 2013 Aussenministerin der USA. Bevor sie ihre eigene politische Laufbahn verfolgte, repräsentierte sie an der Seite ihres Mannes als First Lady die Vereinigten Staaten von Amerika für die Dauer von zwei Amtsperioden.



Hillary Diane Rodham Clinton

Alice Schwarzer – geboren 1942 in Wuppertal-Elberfeld. Journalistin und Publizistin. Bekannteste deutsche Feministin. Gründerin und Herausgeberin der Zeitschrift EMMA. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen für Ihr Engagement, u.a. 2005 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.



Alice Schwarzer

Kamla Persad-Bissessar –
geboren 1952 in Siparia.
Seit 2010 Ministerpräsidentin in
der Republik Trinidad und Tobago
als erste Frau in diesem Amt.



Kamla Persad-Bissessar

Chandrika Bandaranaike
Kumaratunga – geboren 1958 in
Athenegalle.
1994 – 2005 Präsidentin von
Sri Lanka. Als sie 1994 zur Minister-
präsidentin ihres Landes gewählt
wurde, ernannte sie ihre Mutter,
Sirimavo Bandaranaike, zur Pre-
mierministerin.



Chandrika Bandaranaike Kumaratunga

Iveta Radičová – geboren 1956 in Bratislava, Soziologin. Ab 2010 Ministerpräsidentin der Slowakei, europafreundliche Politikerin, die in Verbindung mit der Zustimmung zur Ausweitung des ESFS-Rettungsschirms 2011 eine Vertrauensanfrage im Parlament verlor und zur Erreichung ihres Zieles dann in Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten Neuwahlen zustimmte, die sie verlor. Aus Mangel an Vertrauen trat Sie schließlich 2012 aus der bürgerlichen Partei der Slowakei (Slowakische Demokratische und Christliche Union – Demokratische Partei (SDKÚ-DS) aus.



Iveta Radičová

Mary Patricia McAleese – geboren 1951 in Belfast. Journalistin und Reid-Professorin für Jura am Trinity College Dublin, 1997 – 2011 Ministerpräsidentin von Irland. Nach zwei Amtsperioden war eine Wiederwahl nicht möglich.



Mary Patricia McAleese



Wolfgang Klaus Maria Friedrich

1957 geboren in Köln

Seit 1986 Ausstellungen in:

NYC, Paris, Luxembourg, Köln, Zürich, London, Berlin
 Galerie 11, Köln; Galerie Schloten, Mönchengladbach; Schloss Wandsdorf, Berlin;
 Galerie Hansen, Bonn; Bank für Sozialwirtschaft, Köln / Berlin / Mainz / Karlsruhe;
 Galerie in der Brotfabrik, Bonn; Galerie in der Kulturfabrik, Krefeld; Kreishaus Galerie, Erftkreis;
 Galerie Helga M. Theißen, Aachen; Galerie im Bergischen Viertel, Köln; adevis, Köln;
 Galerie Janzen, Schwelm; Galerie P'art Hohl, Zürich; BRF, Eupen (Belgien);
 IVG, Bonn; Galerie Burch & Klemm, Berlin; Siemens AG Düsseldorf; Software 4you, Miami;
 CORPORATE SOFTWARE & TECHNOLOGIE, München; Lammerting Immobilien, Köln;
 "Grow up" WTC, New York; Rybka, Sauerland & Partner, Köln; Bundeskunsthalle
 gerettete Schätze, Bonn; Berliner Handels- und Frankfurter Bank (BHF), Köln;
 Hendricks & Partner, Düsseldorf, München, Hamburg; AssPro Consulting, Frechen;
 Sporthochschule, Köln; SRP Rybka Sauerland & Partner, Köln.

In diesen Sammlungen :

Kunstsammlung des Belgischen Staates; adevis; AssPro managerline AG;
 Bank für Sozialwirtschaft; Berliner Handels- und Frankfurter Bank (BHF);
 Dorint Gruppe; IVG; Intra; Siemens AG; Ifaplan; DOMPATENT; Select AG;
 Westdeutsche Immobilien Bank; Sporthochschule Köln; Marien- Hospital –Euskirchen;
 SRP Rybka, Sauerland und Partner; Michael und Kollegen; Hendricks und Partner;
 Postversicherung VvaG; Sana GmbH; Symantec; Privatsammlungen.



Stiftung Kaufmannshof Hanse



HENDRICKS & CO GmbH

Herzlichen Dank an //

Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt, Dietmar Krüger, Thomas Kahleis
Norbert Küsgen, Edward Poniewaz, Günter Schümmer, Jürgen Meurer

Familie John von Freyend, Christian von Hösslin
Michael Hendricks, Hans-Jürgen Rütter, Günter Bolz
Rainer Rybka und Partner, Rolf W. Michael, Frank Ebach

Olaf Clasen, Walter Lindenberg, Pietro D'Alessandro
Katrín und Elmar Pohl, sowie Mani und Olli, Thomas Kistner
Ilona und Hans-Peter Jönsson, G. D. Schopp, Wolfgang Leiss
Klaudia Nebelin, Holger Knepper
Alexander Goergen, Aurel Goergen, Wilfried Faßbender

den Käufern meiner Arbeiten, meiner Familie, meinen Freunden und vielen mehr...

Besonderer Dank an //

Bonbonnière

Horst-Olaf Schmidt
Peter Köster



Marianne Pitzen und den MitarbeiterInnen im frm Bonn

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Wolfgang Klaus Maria Friedrich

Bremsstraße 17
50969 Köln

Telefon +49.221.44.79.40
mobil +49.172.935.28.73

email kontakt@wolfgangfriedrich.com
www.wkmf.info

Fotos: Walter Lindenberg
Pietro D'Alessandro

Konzeption: Olaf Clasen

Text: Olaf Clasen
Marianne Pitzen
Peter Köster

Gestaltung und Druck:

Werbeagentur | Digitaldruck | Weiterverarbeitung

Printlounge
beeindruckend stark

Printlounge
Kristina Weizel
Weißhausstraße 36
50939 Köln
Telefon +49.221.204.314.01
email info@printlounge-koeln.de
web www.printlounge-koeln.de

1. Auflage
Auflage : 1000
Bonn, 2013

Verlag frauenmuseum
ISBN 978-3-940482-63-1

